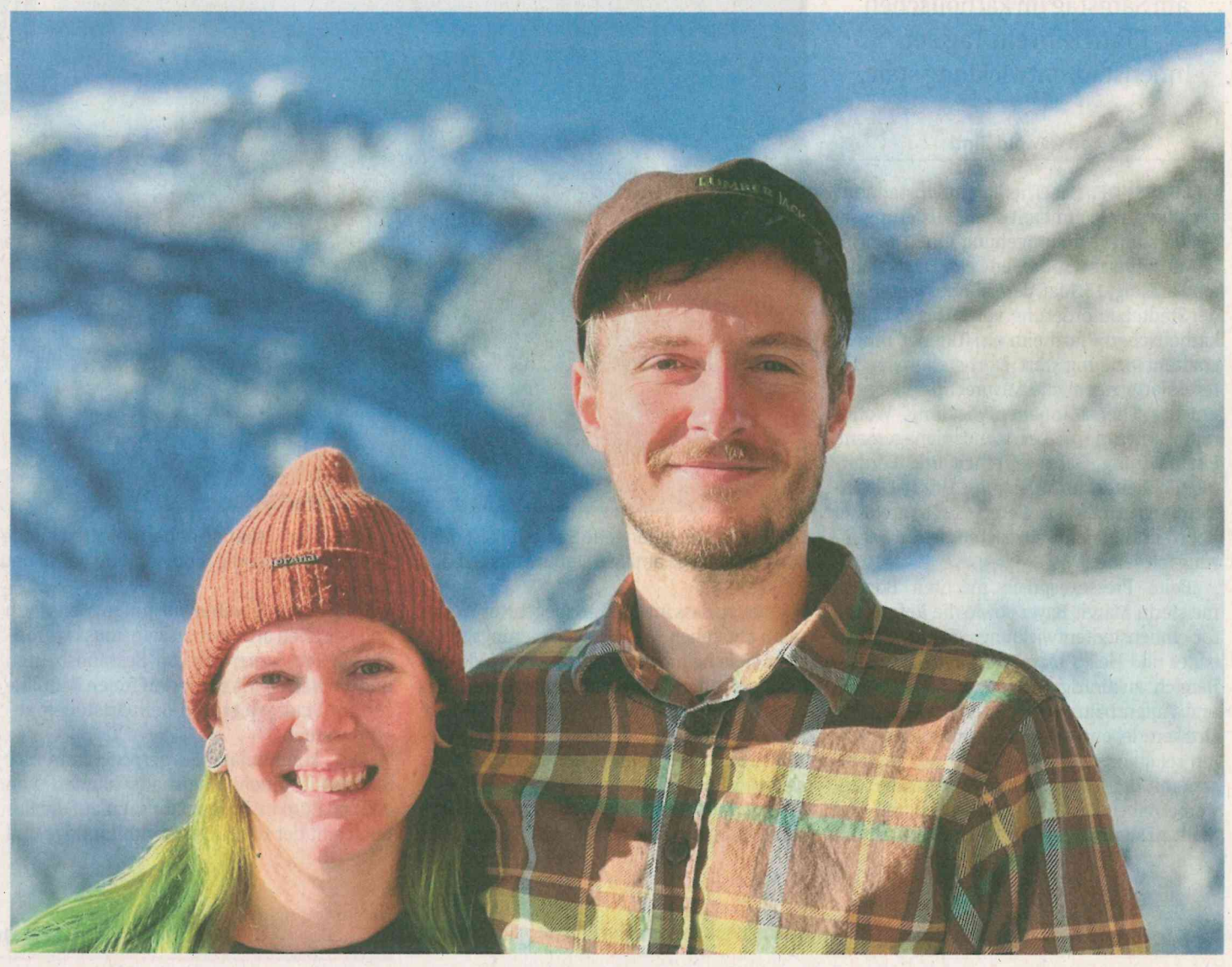
Marktredwitzer betreiben Veggie-Alpenhütte

Käsespätzle statt Schnitzel, Gröstl statt Schweinebraten und Gulasch mit Kürbis statt mit Fleisch. Dass hungrige Bergwanderer auch fleischlos satt und glücklich werden, will der Alpenverein in seiner Hütte im Zillertal beweisen.

Von Matthias Bäumler



Halie Ezratty und Christian Förtsch sind das neue Wirtspaar auf der Greizer Hütte. Foto: Michael Rabus

MARKTREDWITZ. Das ist im gesamten Alpenraum einmalig: Der Alpenverein Marktredwitz betreibt ab Juni die erste rein vegetarische Hütte – Kürbis-Gulasch statt Schweinebraten heißt es dann.

„Mit dem Pächterwechsel im Juni auf unserer Greizer Hütte in den Zillertaler Alpen bietet das neue Hüttenwirtspaar Halie Ezratty und Christian Förtsch erstmalig eine reine fleischlose Hüttenverpflegung an. Damit ist sie die erste Berghütte des Deutschen Alpenverein, die sich auf dieses Versorgungskonzept einlässt", erklärt Michael Rabus, der Vorsitzende des Alpenvereins Marktredwitz, Sektion Greiz, wie er offiziell heißt.

Als vergangenes Jahr Irmi und Herbert Schneeberger nach 31 Jahren die Greizer Hütte in den Zillertaler Alpen als Hüttenwirte verließen, meldete sich unter anderem das aus Florida und Lichtenfels stammende Paar und stellte sein Veggie-Konzept vor. „Wir haben das anschließend intern mehrfach diskutiert, unter anderem beim Monatstreff in Marktredwitz. Letztlich waren wir von den beiden überzeugt."

Die Amerikanerin Halie Ezratty und der Lichtenfelser Christian Förtsch sind keine gastronomischen Greenhorns. In einem Alpental betrieben sie eine Veggie-Gastwirtschaft mit riesigem Erfolg. „Vegetarisch heißt ja nicht nur Kloß mit Soß. Die beiden brennen für ihre Sache. Und mit ihrem Linsen-Curry lockten sie derart viele Gäste, dass die Nachbarhütten das Rezept mittlerweile nachkochen", erzählt Rabus.

> *„Vegetarisch heißt ja nicht nur Kloß mit Soß."*
>
> **Michael Rabus,** Vorsitzender des Alpenvereins Marktredwitz, Sektion Greiz

Jetzt also die Greizer Hütte des Marktredwitzer Alpenvereins. Auf 2027 Metern Höhe ist das Leben der neuen Wirtsleute alles andere als ein Zuckerschlecken. Die beiden leben während der Saison von Juni bis Ende September permanent oben und haben in dieser Zeit keinen Ruhetag. Nur zweimal in der Woche macht sich – nachdem das Frühstück abserviert und die Wanderer aufgebrochen sind – einer der beiden auf den Weg ins Tal, um frische Lebensmittel zu kaufen. Da man die Hütte mit dem Auto nicht erreicht, schicken die jungen Hüttenbetreiber die Waren mit einem Lastenaufzug nach oben. Viel Privatsphäre werden Halie Ezratty und Christian Förtsch während ihrer Zeit auf der Hütte nicht genießen können; zumindest ein Zimmerchen mit zwei Betten und einer kleinen Nasszelle steht ihnen zur Verfügung. „Die beiden haben natürlich auch Personal, das allerdings nicht komplett durcharbeiten wird."

Mit der reinen Veggie-Hütte will der Alpenverein Marktredwitz auch dazu beitragen, den CO_2-Fußabdruck zu senken. Wie Rabus erklärt, ist der Deutsche Alpenverein (DAV) ist nicht nur ein Bergsportverein sondern auch eine Naturschutzorganisation. Der DAV habe sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 komplett klimaneutral zu sein. „Bei der Auswahl unserer neuen Hüttenwirte haben wir deshalb von vornherein auch auf ein nachhaltiges Versorgungskonzept geachtet. Die Greizer Hütte ist überdies seit 2005 mit dem Umweltgütesiegel des Deutschen Alpenvereins ausgezeichnet. Der schöne Nebeneffekt einer vegetarischen Versorgung ist, dass es unsere Klima- und Umweltziele unterstützt", so Michael Rabus.

Dass sich Bergwandern und vegetarische Brotzeiten nicht widersprechen, zeigen Befragungen. „Auf dem Berliner Höhenweg sind wir quasi der Veggietag", hat der neue Hüttenwirt Christian Förtsch die Mitglieder des Alpenvereins humorvoll von der Idee überzeugt. Seine Frau Halie Ezratty ist als Köchin ungemein kreativ, sodass niemand Angst vor einer langweiligen Küche haben muss. Im Gegenteil, sie verspricht viele verschiedene leckere Kreationen, die den müden Bergsportlern wieder Kraft spenden werden.

Wie der Vorsitzende der Sektion Greiz in einer Mitteilung an unsere Zeitung schreibt, hat Halie die Alpenvereinsmitglieder mit einer vielversprechenden Ankündigung neugierig auf ihre Küche gemacht. Inzwischen ist die vegetarische Küche deutlich mehr als Käsespätzle, Nudeln mit Tomatensoße oder ein Salatteller. „Das Gröstl gibt es mit Gemüse und Schwammerl, Knödel auch mal vegan, und ein Gulasch bereiten wir mit Kürbis und selbst gemachtem Paprikaöl zu."

Die Greizer Hütte liegt am Berliner Höhenweg, einem hochalpinen Rundwanderweg in den Zillertaler Alpen in Tirol. Wer die gesamte 85 Kilometer lange Strecke gehen will, muss sich dafür eine gute Woche Zeit nehmen. Die Hütte des Marktredwitzer Vereins liegt auf 2027 Meter Höhe und bietet 24 sogenannte Bettenlager und 72 Matratzenlager – zusammen 96 Schlafplätze in einem Haupt- und einem Nebengebäude. Wie Rabus im Gespräch mit unserer Zeitung sagt, hofft er, dass das neue Wirtspaar langfristig auf der Hütte bleibt. „Die beiden machen einen hervorragenden Eindruck." Im Durchschnitt wechseln die Wirte in den Alpenhütten alle drei bis sechs Jahre.

Die Saison auf der Greizer Hütte beginnt Anfang Juni. Reservierungen für einen Hüttenaufenthalt sind unter der E-Mail-Adresse info@greizerhuette.at oder unter der Telefonnummer +43 664 99721169 möglich.

Von Greiz nach Marktredwitz

Alpenverein, Sektion Greiz. Wie kommt der Verein eigentlich zu diesem Namen? Auf Nachfrage erläutert Vorsitzender Michael Rabus, dass nach der Schließung der Grenze zur DDR einige geflüchtete Mitglieder des Alpenvereins Greiz in Marktredwitz die Sektion ins Leben gerufen haben. In der DDR seien Alpenvereine nicht erlaubt gewesen. „Natürlich haben diese auch während der Trennung der beiden Staaten Kontakte zu Greizer Alpenliebhabern aufrecht erhalten, so weit es eben möglich war." Nach Öffnung der Grenze haben die Marktredwitzer und die Greizer auch offiziell Kontakt aufgenommen – in Greiz hat sich schnell eine Ortsgruppe gegründet. Heute gehören dem Alpenverein, Sektion Greiz 2042 Mitglieder an, davon etwa 1200 aus dem Fichtelgebirge und 300 aus Greiz.